

Oberleutnant

Wilhelm-August Vielwerth

geb. 10.02.1912 Büdingen / Hessen

gest. 13.08.1997 Büdingen / Hessen



Heer

Zugführer i.d. 1. / I.R. 87 (mot.)

Ritterkreuz am 18.10.1941 Oberfeldwebel

Auszeichnungen

EK II am 00.00.1940
EK I am 01.08.1941
DK in Gold am 08.03.1945
Nahkampfspange in Silber am 25.05.1944
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber am 01.08.1940
Verwundetenabzeichen in Schwarz am 01.09.1942
Dienstauszeichnung III.Klasse
Ostmedaille am 15.09.1942

Beförderungen

1931 Polizeidienst
1936 Unteroffizier
1938 Feldwebel
1941 Oberfeldwebel
1943 Leutnant
1945 Oberleutnant

Wilhelm Vielwerth trat 1931 in die Schutzpolizei ein und trat dann 1936 in das Heer über. 1941 war er Zugführer 1. / I.R. 87(mot.). Nach Beginn des Rußlandfeldzuges kämpfte er vor Leningrad. Zahlreiche Bunker und Kampfstände knackte er persönlich. Für diese Einsätze wurde ihm am 18. Oktober 1941 als erstem Unteroffizier seiner Division das Ritterkreuz verliehen. Anschließend wurde er Kompaniechef und Bataillonskommandeur im I.R. 87. Vielwerth war einer der wenigen Soldaten, der sich als Rückkämpfer nach dem Zusammenbruch der HG Mitte nach mehr als 800 Kilometern zu den eigenen Linien durchschlagen konnte. Bei Kriegsende geriet er in US-Kriegsgefangenschaft. Nach dem Krieg war er Papiergroßhändler, Stadtverordneter und Leiter des Sportamtes in Büdingen. Er wurde mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.